

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2013 **Vorwahl-Querschnitt** ZA5700, Version 2.0.2

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider werden trotz gründlichster Überprüfung der Daten immer wieder (ein paar wenige) Fehler in den Datensätzen übersehen. Fallen diese auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und anschließend möglichst zeitnah behoben.

Um möglichst fehlerfreie Datensätze zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten Fehler auffallen, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die ZA-Nummer und die Version des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES Daten zu arbeiten. Sie können diese jederzeit unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Postfach 122155
68072 Mannheim
E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2019): Vorwahl-Querschnitt (GLES 2013). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5700 Datenfile Version 2.0.2, doi:10.4232/1.13231.

Studiennummer

ZA5700 (Version 2.0.2)

doi:10.4232/1.13231

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Vorwahl-Querschnitt

Erhebungszeitraum

29. Juli bis 21. September 2013

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim), Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), Prof. Dr. Christof Wolf (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

Datenerhebung

MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH

Inhalt

Vorwahlbefragung zu den Einstellungen und zur Wahlabsicht wahlberechtigter Bürger bei der Bundestagswahl 2013.

Themen

Kernfragen

Politikinteresse (politisches Interesse); Interesse am Wahlkampf; Interesse am Ausgang der Bundestagswahl; Demokratiezufriedenheit; politisches Wissen (Erststimme und Zweitstimme, 5% Hürde, Zuordnung von Politikern zu Parteien); Hypothetische Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung für die kommende Bundestagswahl (Erststimme und Zweitstimme) der unter 18jährigen Personen; Wahlbeteiligungsabsicht; Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme und Zweitstimme); tatsächliche Wahlentscheidung Briefwahl (Erststimme und Zweitstimme); Grund für Wahlentscheidung (Briefwahl); Grund für Nichtwahl; Sicherheit der eigenen Wahlabsicht; Grund Wahlentscheidung; Geschätzte

Wahrscheinlichkeit des Einzugs ausgewählter kleinerer Parteien in den Bundestag (FDP, Die Linke, Piraten, AfD); aktuelle, retrospektive und zukünftige Beurteilung der persönlichen wirtschaftlichen Lage sowie der wirtschaftlichen Lage Deutschlands; Verantwortlichkeit der Politik der Bundesregierung für die eigene wirtschaftliche sowie für die wirtschaftliche Lage Deutschlands; Sympathie-Skalometer für ausgewählte Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, Piraten, AfD) und Spitzenpolitiker (Angela Merkel, Peer Steinbrück, Rainer Brüderle, Gregor Gysi, Jürgen Trittin); wichtigstes und zweitwichtigstes Problem in Deutschland; Lösungskompetenz wichtigstes und zweitwichtigstes Problem; positive und negative subjektive Ambivalenz der Kanzlerkandidaten (Angela Merkel, Peer Steinbrück); Beurteilung der allgemeinen regionalen wirtschaftlichen Lage; Beurteilung der aktuellen europäischen wirtschaftlichen Lage; Angst vor und Betroffenheit von der Schuldenkrise; Hauptschuld an Schuldenkrise; Beurteilung Bekämpfung der Schuldenkrise (Bundesregierung, Angela Merkel); Rotation der Befragung; Issuebatterie (Einwanderer, Frauenquote, Staat und Wirtschaft, Einkommensunterschiede verringern, BRD soll EU-Länder in Krise unterstützen, Volksentscheide auf Bundesebene, Atomkraft); Kanzlerpräferenz; Beurteilung der Kanzlerkandidaten Angela Merkel und Peer Steinbrück bezüglich ihrer Durchsetzungsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Sympathie, Fähigkeit die Wirtschaft anzukurbeln und ihrer Fähigkeiten ihre jeweiligen Parteien zu repräsentieren; Wahlberechtigung bei der Bundestagswahl 2009; Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung bei der Bundestagswahl 2009; Parteikontakte (Wahlveranstaltungen, E-Mails/SMS, Informationsmaterial, Zeitungen oder Zeitschriften, Plakate, Straßenwahlkampf, Werbesendungen, direkter/telefonischer Kontakt, soziale Netzwerke), allgemein, nach Parteien; Direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidat; Einstufung der Parteien und Politiker und Selbsteinstufung auf Links-Rechts Kontinuum (Skalometer); Positionsissues (Parteien, Ego, Salienz): sozioökonomische Dimension (weniger Steuern und weniger sozialstaatliche Leistungen versus mehr sozialstaatliche Leistungen und mehr Steuern), libertär-autoritäre Dimension (Zuzugsmöglichkeiten für Ausländer), Klimawandel (Vorrang Bekämpfung Klimawandel versus Vorrang Wirtschaftswachstum) (Skalometer)); Positionen der denkbaren Koalitionen (Schwarz-Gelb, Rot-Grün, Große Koalition, Schwarz-Grün, Ampel-Koalition, Rot-Rot-Grün) auf der sozioökonomischen Dimension; Zufriedenheit mit den Leistungen der Bundesregierung (Skalometer); Zufriedenheit mit den Leistungen der einzelnen Parteien (CDU, CSU, FDP, SPD, Die Linke, Bündnis90/Die Grünen); politische Partizipation (Teilnahme an einer Bürgerinitiative, Demonstration, Unterstützung der Parteien im Wahlkampf); Einstellungen zur Politik; Einstellungen zu ausgewählten Koalitionskonstellationen (Skalometer); Zufriedenheit mit den Leistungen der Bundesregierung (Skalometer); Zufriedenheit mit den Leistungen der einzelnen Parteien (CDU, CSU, FDP, SPD, Die Linke, Bündnis90/Die Grünen); politische Partizipation (Teilnahme an einer Bürgerinitiative, Demonstration, Unterstützung der Parteien im Wahlkampf); Parteizugehörigkeit des erwarteten Wahlkreisgewinners; Einstellungen zu ausgewählten Koalitionskonstellationen (Skalometer); ungestützte, gestützte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten; erwartete Koalitionsbildung nach der Bundestagswahl; Parteizugehörigkeit des erwarteten Wahlkreisgewinners; ungestützte, gestützte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten; Erwartung an Abgeordneten bezüglich Lösung konkreter Probleme der Bürger, Durchsetzung der Wählerinteressen, der Sorge über das wirtschaftliche Wohl des Wahlkreises, Kontakt zu den Wählern); Wahlkampfführung, Bewertung der Wahlkreiskandidaten (nach Parteien); wichtigste Informationsquelle zur politischen Information; Nutzung und Rezeptionshäufigkeit von Nachrichtensendungen verschiedener Fernsehsender (Tagesschau/Tagesthemen (ARD), heute/heute journal (ZDF), RTL Aktuell (RTL), Sat.1 Nachrichten (Sat.1), Nachrichtensendungen anderer Sender); Repräsentationsnormen (Abgeordneter als Repräsentant seiner Wähler im Wahlkreis, aller Bürger im Wahlkreis, der Wähler der eigenen Partei, einer gesellschaftlichen Gruppe, aller Bürger Deutschlands, Skalometer); Erwartung an Abgeordneten bezüglich Lösung konkreter

Probleme der Bürger, Durchsetzung der Wählerinteressen, der Sorge über das wirtschaftliche Wohl des Wahlkreises, Kontakt zu den Wählern); wichtigste Informationsquelle zur politischen Information; Nutzung und Rezeptionshäufigkeit von Nachrichtensendungen verschiedener Fernsehsender (Tagesschau/Tagesthemen (ARD), heute/heute journal (ZDF), RTL Aktuell (RTL), Sat.1 Nachrichten (Sat.1), Nachrichtensendungen anderer Sender); Nutzung, Nutzungshäufigkeit Tageszeitung (Bild, FAZ, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, die tageszeitung, lokale/regionale Tageszeitung); Internetnutzung allgemein; Internetnutzung News; Besuch von Internetseiten politischer Parteien; Besuch von Internetseiten zu speziellen Informationsangeboten; Parteiidentifikation (Parteineigung) sowie Stärke und Dauer der Parteiidentifikation; Internetnutzung allgemein; Internetnutzung News; Besuch von Internetseiten politischer Parteien; Persönlichkeitsbatterie Big Five (allgemeines Vertrauen in Menschen, psychologische Selbstcharakterisierung); Besuch von Internetseiten zu speziellen Informationsangeboten; Sonntagsfrage Europawahl; Wahlbeteiligungsabsicht, beabsichtigte Stimmabgabe, Wahlbeteiligung und Wahlverhalten bei der bayerischen Landtagswahl 2013; Wahlbeteiligungsabsicht und beabsichtigte Stimmabgabe bei der hessischen Landtagswahl 2013; Häufigkeit politischer Gespräche im sozialen Umfeld und Beziehung zu den Gesprächspartnern; Größe des persönlichen sozialen Netzwerks; Einschätzung der politischen Kompetenz der Gesprächspartner; Häufigkeit politischer Meinungsverschiedenheiten mit Gesprächspartner; Wahlentscheidung der Gesprächspartner; Wahlbeteiligung in der Nachbarschaft; Einschätzung der Gerechtigkeit der Gesellschaftsordnung in der Bundesrepublik; Gerechtigkeit (Entwicklung, Ego, Wichtigkeit gerechter Gesellschaft, Parteien); Parteiidentifikation (Parteineigung) der Eltern

Soziodemographie

BIK-Region (10er-Systematik); Geschlecht; Geburtsmonat; Geburtsjahr; Befragte unter 18 Jahre; Haushaltgröße; Alter der Haushaltsmitglieder; Familienstand; Zusammenleben mit Partner/in; Schulabschluss (eigener und von Partner/in); Berufliche Bildung; Erwerbstätigkeit (eigene und von Partner/in); frühere Erwerbstätigkeit (eigene und von Partner/in); früherer und aktueller Beruf (eigener und von Partner/in); frühere und aktuelle berufliche Tätigkeit (eigene, Partner); Zeit-/Leiharbeit; frühere und aktuelle Aufsichtsfunktion (eigene und von Partner/in); früherer und aktueller Beschäftigungssektor (eigener und von Partner/in); früherer und aktueller Wirtschaftssektor (eigener und von Partner/in); Arbeitslosigkeit (in vergangenen 10 Jahren); Angst vor Stellenverlust und/oder vor Betriebsverlust; subjektive Schichtzugehörigkeit; Religionszugehörigkeit; Kirchengangshäufigkeit; Religiosität; deutsche Staatsbürgerschaft von Geburt an; Geburtsland (eigenes, der Eltern und von Partner/in); Alter bei Zuzug; Migration in der dritten Generation; Zuzug der Eltern; im Haushalt gesprochene Sprache; Identifikation von Aussiedlern; Identifikation von Asylbewerbern; Organisationsmitgliedschaft; Existenz eines Gewerkschaftsmitgliedes im Haushalt; Haushaltsnettoeinkommen

Zusätzlich vercodet wurde:

Studennummer; GESIS Archiv Version; Erhebungsjahr; Erhebungszeitraum; GLES-Komponente; Erhebung/Welle; Laufende Nummer; Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr); Startzeit der Befragung; Dauer des Interviews (in Sekunden); Bundesland; Region (Ost/West); ADM-Netz; Virtueller Samplepoint; Gewichtungsfaktoren; Interviewereinschätzung (Schwierigkeit, Bemühen, Verständnis, Ablenkung); Wiederbefragungsbereitschaft; Existenz Gegensprechanlage; Gebäudeart des Haushaltes; Zustand des Hauses; Schichten der Wohnumgebung; Beurteilung der Wohnumgebung;

Wahlkreisnummer (Electoral District); Interviewnummer; Geschlecht des Interviewers; Alter des Interviewers; Bildung des Interviewers; Anschreiben; Incentive; Region des Interviewers; Schulung des Interviewers; Zeitstopps

Die Studie

Den Kern der Deutschen Nationalen Wahlstudie 2013 bildet eine umfangreiche Face-to-Face-Befragung einer Zufallsstichprobe der Wählerschaft, die in eine Vorwahl- und eine Nachwahlwelle aufgesplittet wurde. Die Zufallsstichprobe bildet damit einen neuen Querschnitt von 3.911 Befragten als Basis für ein Langfristpanel. Jeweils rund die Hälfte der Befragten wurde vor bzw. nach der Bundestagswahl 2013 befragt. Es wird somit möglich, das Verhältnis zwischen Einstellungen während des Wahlkampfes und am Ende des Wahlkampfes sowie die tatsächliche Wahlentscheidung zu untersuchen. Der vorliegende Methodenbericht behandelt die Vorwahlstudie mit 2.003 Befragten. Die Bereitschaft, erneut in einer Panel-Untersuchung befragt zu werden, lag im Westen bei 47,3 Prozent und im Osten bei 35,1 Prozent.

Die Querschnitte umfassen eine große Anzahl an Variablen, um die Hintergründe der Wahlentscheidung möglichst umfassend analysieren zu können. Aufgrund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich, aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen.

Grundgesamtheit

Die Befragungsgrundgesamtheit bildeten alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden deutschen Staatsbürger ab 16 Jahren.

Stichprobenanlage

Für die Studie wurden in Westdeutschland ein und in Ostdeutschland zwei ADM-Netze eingesetzt. Die Marplan vorliegenden ADM-Netze wurden im Herbst 2011 bzw. Sommer 2013 von der Firma BIK zur Verfügung gestellt. In Westdeutschland kamen somit 210 Sample Points zum Einsatz, in Ostdeutschland 96. Durch den Einsatz von zwei ADM-Netzen in Ostdeutschland konnte eine disproportionale Verteilung von Interviews erreicht werden. Bei den Zielgrößen von 1.400 Interviews in Westdeutschland und 700 Interviews in Ostdeutschland waren im Schnitt 6,7 (West) bzw. 7,3 (Ost) Interviews je Point zu führen.

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Stichprobendesign angelegt. Das ADM-Design ist eine dreistufige Zufallsstichprobe. Grundgesamtheit sind alle Privathaushalte Deutschlands. Die Sampling Points sowie die per Adress-Random-Methode zu befragenden Haushalte wurden ausgewählt und aufgelistet. Den Interviewern wurde eine Startadresse vorgegeben, von der aus anhand eines fest vorgegebenen Begehungsplanes jeder dritte Haushalt aufgelistet wurde (insgesamt 60 Adressen).

Das Institut traf aus den bestätigten Adressen eine zufällige Auswahl von 20 Adressen und übermittelte diese dem jeweiligen Interviewer. In den letzten drei Wochen vor dem Wahltermin (und damit dem Feldende der Vorwählerhebung) wurde die Anzahl der Adressen je Point auf 25 erhöht. Die zusätzlichen fünf Adressen konnten allerdings nicht mehr in allen

Points eingesetzt werden, da Interviewer nicht mehr zur Verfügung standen (z.B. Urlaub) oder eine erneute Anreise zum Point nach abschließender Bearbeitung der ersten 20 Adressen nicht mehr erfolgte. Die Interviewer erhielten für jede Adresse ein Kontaktprotokoll zur Terminsteuerung und zur Markierung des Ausfallcodes. Für die Realisierung der Interviews waren mindestens vier Kontaktversuche vorgesehen.

Auf Grundlage der Befragungshaushalte ermittelten die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielperson. Dies erfolgte mit Hilfe des Schwedenschlüssels.

Erhebungsverfahren

Die Vorwahlstudie ist als persönlich-mündliches Interview von ca. 60 Minuten Dauer konzipiert. Der Fragebogen wurde als Wordvorlage vom Auftraggeber geliefert und von Marplan programmiert. Das Interview wurde als CAPI-Befragung durchgeführt (mit Einsatz von Listen als Befragungshilfen in Papierform).

Die durchschnittliche Befragungsdauer bei den realisierten Interviews lag bei 66 Minuten (arithmetisches Mittel).

Feldarbeit und Interviewereinsatz

Die Hauptbefragung fand in der Zeit vom 29. Juli 2013 bis zum 21. September 2013 statt. Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von der Projektleitung im Institut, als auch vom Auftraggeber intensiv geprüft. Die gefundenen Fehler wurden bereinigt. Der Fragebogen wurde in der finalen Version von der Projektgruppe daraufhin freigegeben.

In 16 Sample Points konnten keine Interviews realisiert werden. Die häufigsten Ausfallgründe waren Verweigerungen und Adressen, bei denen niemand angetroffen wurde. In einem Sample Point liegt keine Dokumentation der Ausfälle vor.

Die Interviewer waren angewiesen, erfolgreiche Interviews sowie erfolglose Kontaktversuche täglich an das Institut zu melden. Kontrollen des Interviews sollten möglichst zeitnah zum Interview durchgeführt werden, um im Falle von Auffälligkeiten Kontakt mit dem entsprechenden Interviewer aufnehmen zu können. Seitens des Institutes wurde eine Kontrolle der Daten hinsichtlich auffälliger Merkmale (z.B. Interviewlänge, zeitlicher Abstand zwischen einzelnen Interviews, Uhrzeiten, Dubletten, vereinfachte inhaltliche Plausibilitätsprüfung) durchgeführt. Anhand dieser Analysen mussten 17 Interviews gelöscht werden.

Das Aufspielen des programmierten Fragebogens auf das CAPI-Gerät des Interviewers wie auch das Übersenden erfolgreicher Interviews erfolgte automatisch. Die einzelnen Datenfiles wurden dem Projektleiter übermittelt, der die Daten einpflegte und seinerseits eine Überprüfung vornahm. Auffällige Fälle sowie Fehler bei der Abspeicherung wurden umgehend der Feldabteilung gemeldet, die ihrerseits den Interviewer kontaktierte und den jeweiligen Fall klärte.

Pro Point konnten im Schnitt ca. 6,5 Interviews realisiert werden. Die Anzahl der Kontaktversuche beläuft sich durchschnittlich auf 2,0 Kontakte. In 27 Prozent der Fälle gab es drei und mehr Kontaktversuche.

Interviewer

Insgesamt waren 198 für Marplan Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH freiberuflich tätige Interviewer an der Datenerhebung beteiligt, davon 147 in den alten und 51 in den neuen Bundesländern. Die Interviewer, die mit der Begehung und Aufnahme der Haushalte beauftragt waren, wurden nach Rücksendung der Adressen und Auswahl der Zieladressen durch das Institut in anderen Sample Points eingesetzt. Die eingesetzten Interviewer für die Durchführung der Befragung hatten breite Erfahrungen bei der Umsetzung von CAPI-Interviews.

Ziel war es, möglichst alle Interviewer persönlich zu schulen. Deutschlandweit wurden hierzu zwölf Schulungen an zehn verschiedenen Standorten durchgeführt. Die Teilnahme an einer Schulung war Voraussetzung für den Einsatz des Interviewers in der Studie. Nur in Ausnahmefällen konnte eine telefonische Schulung durchgeführt werden. Schulungsunterlagen wurden den Teilnehmern schriftlich zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 148 Interviewer persönlich geschult. 40 auf der Vorwählerhebung eingesetzte Interviewer wurden telefonisch geschult. Zehn Interviewer haben die Informationen durch andere Interviewer erhalten. Seitens des Instituts wurden diese zehn Interviewer telefonisch kontaktiert, um die wesentlichen Schulungsinhalte durchzugehen. Eine ausführliche telefonische Schulung fand aber nicht mehr statt. Bei dieser Gruppe handelt es sich häufig um Ehepaare (oder andere Verwandtschaftsbeziehungen), die beide als Interviewer tätig sind und von denen nur einer an den persönlichen Schulungsveranstaltungen teilgenommen hat.

Das Interviewerhonorar bestand aus verschiedenen Komponenten, die die Zahl der durchgeführten Interviews, die Zahl der dokumentierten Kontakte ohne Interview und die Fahrtkosten (inkl. Anreise ohne durchgeführtes Interview) berücksichtigte. Zum Ende der Feldphase wurde das Honorar für durchgeführte Interviews und dokumentierte Kontakte ohne Interview nochmals erhöht. Weiterhin erhielten Interviewer ein Incentive in Höhe von fünf Euro, wenn ein Teilnehmer als wiederbefragungsbereit für die nachfolgende Panelstudie rekrutiert werden konnte. Voraussetzung war dabei die vollständige Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer des Befragten. Zusätzlich musste vom Interviewer die unterschriebene Bestätigung vorliegen, dass der Befragte über das Design des Langfristpanels informiert wurde, entsprechendes Informationsmaterial inklusive Datenschutzblatt erhalten und mündlich erklärt hat, zur späteren Wiederbefragung bereit zu sein. Die Wiederbefragungsbereitschaft musste zusätzlich vom Befragten in der Interviewkontrolle bestätigt werden.

Interviewerkontrollen

Alle durchgeführten Interviews wurden durch Kontaktaufnahme zu den Befragten kontrolliert. Die Kontrolle erfolgte in der Regel telefonisch. Alle Interviews, zu denen keine Telefonnummer vorlag oder die telefonische Kontaktaufnahme nicht erfolgreich war, wurden schriftlich kontaktiert. In 57 Prozent der Fälle konnte eine Information zu den Interviews eingeholt werden. Soweit in den Kontrollen ein Interview nicht bestätigt wurde, hat Marplan mit dem betroffenen Interviewer Kontakt aufgenommen und versucht, den Sachverhalt aufzuklären. Bei einer Reihe von Interviews gelang eine Klärung. Soweit die Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung nicht ausgeräumt werden konnten, wurden die Interviews aus dem Datensatz entfernt. Davon waren 37 Interviews betroffen.

Ausschöpfungsberechnung

Insgesamt wurden 7.650 Adressen eingesetzt. Davon fielen 1.410 Adressen stichprobenneutral aus (18,4%). Um die angestrebte Zahl von 2.100 Interviews zu erreichen, waren etwa sieben Interviews pro Point zu realisieren.

In 4.237 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, worunter in zusammengefasst 68,6 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt fallen. Als systematisch gelten auch Ausfälle aufgrund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktergebnis vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 6.240 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 2.003 Personen ab 16 Jahren befragt werden (1.303 davon in den alten Bundesländern, 700 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 32,1 Prozent erreicht.

Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sample Report Vorwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	7650	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	1410	18,4%
eingesetzte, aber nicht bearbeitete Adressen	1014	13,3%
Adresse/Haushalt nicht auffindbar	53	0,7%
Adresse nicht bewohnt	64	0,8%
Keine Wohnadresse	24	0,3%
Nicht möglich das Haus zu erreichen/zu betreten/zu gefährlich	2	0,0%
Keine zur Grundgesamtheit gehörige Person im Haushalt	96	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf den Haushalt	98	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf die Zielperson	59	0,8%
Bereinigtes Brutto	6240	100,0%
Summe systematische Ausfälle	4237	67,9%
im Haushalt niemanden angetroffen	804	12,9%
Haushalt verweigert jede Auskunft	1012	16,2%
Verweigerung durch Zielperson (aus „weichen“ Gründen, z.B. keine Zeit, kein Interesse am Thema)	158	2,5%
Grundsätzliche Verweigerung durch Zielperson (aus „harten“ Gründen, z.B. lehnt Teilnahme an Umfragen grundsätzlich ab)	1678	26,9%
Zielperson nicht angetroffen	64	1,0%
Zielperson in Feldzeit nicht erreichbar	122	2,0%
Zielperson kann Interview nicht folgen (z.B. krank)	109	1,7%
Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik Computer	57	0,9%
sonstige Gründe, darunter Verweigerung des Interviews durch Anruf im Institut (Information durch Anschreiben oder durch Ankündigungspostkarte)	165	2,6%
Interviews aus Qualitätsgründen nicht in den Datensatz aufgenommen und Abbrüche	68	1,1%
Realisierte Interviews insgesamt	2001	32,1%

Datensatz

Version: 2.0.1 (07.06.2017)

Datei: ZA5700_v2-0-1.sav (SPSS), ZA5700_v2-0-1.dta (Stata)

Anzahl der Variablen: 650

Anzahl der Einheiten: 2003

Analyse-System(e): SPSS, Stata

Datenbereinigung

Die formale Richtigkeit (Wertebereiche von Variablen, Filterführung) wurde durch das eingesetzte CAPI-Programm gesteuert. Im Falle eines Filterfehlers, der durch Zurückgehen im Instrument entstehen konnte, wurde dieser nachträglich vom Institut bereinigt.

Codierung der offenen Fragen

Insgesamt wurden für fünf Variablen – wichtigste Probleme (q23s, q24s), Gründe der Nichtwahl (q223s) und Grund der Wahlentscheidung (q14s, q222s) – offene Antworten vom Institut vercodet. Die Codierschemata wurden vom Auftraggeber geliefert.

Die offenen Nennungen der wichtigsten Probleme (q23, q24) wurden durch zwei geschulte Codierer gemäß den Regeln des Kategorienschemas zur Codierung der Agendafragen den entsprechenden Codes zugewiesen. Zur Prüfung der Qualität der Agenda-Codierung wurde eine Zufallsstichprobe aus dem Gesamtmaterial (N=100) von einem Mastercoder gegencodiert. Die Reliabilitätswerte (1. Nennung; vierstellig) ergaben eine hohe Übereinstimmung mit dem Mastercoder (Krippendorfs Alpha=0.85; Holsti=0.85).

Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und Gewichtungsvariablen. Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 3: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	7
Paradaten	42
Substantielle Daten	588
Kontextvariablen	4
Gewichtungsvariablen	9
Gesamt	650

Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung. Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLÉS-Komponente
survey	Erhebung/Welle

Paradaten

Paradaten sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren, z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme oder die Interviewdauer. Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern oder Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen aufgrund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradaten behandelt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über Paradaten im Datensatz.

Tabelle 5: Paradaten

Variable	Label
ifdn	Laufende Nummer
datum	Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr)
zeit	Startzeit der Befragung
dauer	Dauer des Interviews (in Sekunden)
netz	Netz
vpoint	Virtueller Samplepoint
intnum	Interviewernummer
intges	Geschlecht des Interviewers
intalt	Alter des Interviewers
intbild	Bildung des Interviewers
intans	Anschreiben
intinc	Incentive
intreg	Region
schulung	Schulung der Interviewer
zs01	Zeitstopp 01 (Start bis q2c)
zs02	Zeitstopp 02 (q3 bis q7)
zs03	Zeitstopp 03 (q8 bis q16d)
zs04	Zeitstopp 04 (q17 bis q20)
zs05	Zeitstopp 05 (q21a bis q28b)
zs06	Zeitstopp 06 (q29 bis q34)
zs07	Zeitstopp 07 (q35 bis q40g)
zs08	Zeitstopp 08 (q41 bis q43e)
zs09	Zeitstopp 09 (q44 bis q46b)
zs10	Zeitstopp 10 (q47 bis q59i)
zs11	Zeitstopp 11 (q60a bis q66f)
zs12	Zeitstopp 12 (q67 bis q73f)
zs13	Zeitstopp 13 (q74 bis q81)
zs14	Zeitstopp 14 (q82a bis q94)
zs15	Zeitstopp 15 (q95a bis q96d)
zs16	Zeitstopp 16 (q97 bis q113)
zs17	Zeitstopp 17 (q114 bis q118)
zs18	Zeitstopp 18 (q119 bis q124h)
zs19	Zeitstopp 19 (q125 bis q134)

zs20	Zeitstopp 20 (q135 bis q149)
zs21	Zeitstopp 21 (q150 bis q154)
zs22	Zeitstopp 22 (q155a bis q157)
zs23	Zeitstopp 23 (q158 bis q162)
zs24	Zeitstopp 24 (q163 bis q179)
zs25	Zeitstopp 25 (q180 bis q229)
zs26	Zeitstopp 26 (q192 bis q215)
zs27	Zeitstopp 27 (q216)
zs28	Zeitstopp 28 (q217 bis Ende)

Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

Tabelle 6: Inhaltliche und soziodemografische Variablen

Variable	Label
q1	Geschlecht
q2b	Geburtsmonat
q2c	Geburtsjahr
ragelt18	Befragte unter 18 Jahre
q3	Politisches Interesse
q4	Interesse am Wahlkampf
q5	Interesse am Ausgang der Wahl
q6	Demokratiezufriedenheit
q7	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
q8	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
q9aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version A)
q9ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version B)
q9ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version A)
q9bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version B)
q10	Wahlbeteiligungsabsicht
q11aa	Beabsichtigte Stimmabgabe: Erststimme (Version A)
q11ab	Beabsichtigte Stimmabgabe: Erststimme (Version B)
q11ba	Beabsichtigte Stimmabgabe: Zweitstimme (Version A)
q11bb	Beabsichtigte Stimmabgabe: Zweitstimme (Version B)
q12aa	Wahlentscheidung Briefwahl: Erststimme (Version A)
q12ab	Wahlentscheidung Briefwahl: Erststimme (Version B)
q12ba	Wahlentscheidung Briefwahl: Zweitstimme (Version A)
q12bb	Wahlentscheidung Briefwahl: Zweitstimme (Version B)
q222s	Grund für Wahlentscheidung Briefwahl
q222a	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl (rekodiert)
q222b	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl 2. Nennung (rekodiert)
q222c	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl 3. Nennung (rekodiert)
q223s	Grund für Nichtwahl
q223a	Grund fuer Nichtwahl (rekodiert)
q223b	Grund fuer Nichtwahl 2. Nennung (rekodiert)
q223c	Grund fuer Nichtwahl 3. Nennung (rekodiert)
q13	Sicherheit der Wahlabsicht
q14s	Grund Wahlentscheidung Vw
q14a	Grund Wahlentscheidung Vw (rekodiert)
q14b	Grund Wahlentscheidung Vw 2. Nennung (rekodiert)

q14c	Grund Wahlentscheidung Vw 3. Nennung (rekodiert)
q15a	Politisches Wissen: 5%-Huerde (Dummy Richtig/Falsch)
q16a	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: FDP
q16b	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: DIE LINKE
q16c	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: PIRATEN
q16d	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: AfD
q17	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
q18	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q19	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
q20	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
q21a	Skalometer Parteien: CDU
q21b	Skalometer Parteien: CSU
q21c	Skalometer Parteien: SPD
q21d	Skalometer Parteien: FDP
q21e	Skalometer Parteien: DIE LINKE
q21f	Skalometer Parteien: GRUENE
q21g	Skalometer Parteien: PIRATEN
q21h	Skalometer Parteien: AfD
q22a	Skalometer Politiker: Angela Merkel
q22b	Skalometer Politiker: Peer Steinbrueck
q22c	Skalometer Politiker: Rainer Bruederle
q22d	Skalometer Politiker: Gregor Gysi
q22e	Skalometer Politiker: Juergen Trittin
q23s	Wichtigstes Problem
q23a	Wichtigstes Problem (rekodiert)
q23b	Wichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
q23c	Wichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
q23d	Wichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
q23e	Wichtigstes Problem 5. Nennung (rekodiert)
q24s	Zweitwichtigstes Problem
q24a	Zweitwichtigstes Problem (rekodiert)
q24b	Zweitwichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
q24c	Zweitwichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
q24d	Zweitwichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
q25a	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version A)
q25b	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version B)
q26a	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version A)
q26b	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version B)
q27a	Subjektive Ambivalenz, negativ: Angela Merkel
q27b	Subjektive Ambivalenz, negativ: Peer Steinbrueck
q28a	Subjektive Ambivalenz, positiv: Angela Merkel
q28b	Subjektive Ambivalenz, positiv: Peer Steinbrueck
q29	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
q30	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q31	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
q32	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
q33	Regionale wirtschaftliche Lage, allgemein
q34	Europaeische wirtschaftliche Lage, aktuell
q35	Schuldenkrise, Angst
q36	Schuldenkrise, Hauptschuld
q37	Schuldenkrise, Betroffenheit

q38	Schuldenkrise, Regierung
q39	Schuldenkrise, Merkel
dq40	Startpunkt der Rotation q40
q40a	Issuebatterie: Einwanderer sollten sich der deutschen Kultur anpassen
q40b	Issuebatterie: Frauenquote bei Besetzung von Aufsichtsraeten
q40c	Issuebatterie: Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft heraushalten
q40d	Issuebatterie: Regierung sollte Einkommensunterschiede verringern
q40e	Issuebatterie: Deutschland soll andere EU-Mitgliedsstaaten finanz. unterstuetzen
q40f	Issuebatterie: Buerger sollen Volksentscheid herbeifuehren koennen
q40g	Issuebatterie: Sicherung der Energieversorgung auch durch Atomkraft
q41	Kanzlerpraefferenz
dq42	Startpunkt der Rotation q42
q42a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: durchsetzungsfaehig
q42b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: vertrauenswuerdig
q42c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: sympathisch
q42d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Wirtschaft ankurbeln
q42e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Repraesentation der Partei
q43a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: durchsetzungsfaehig
q43b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: vertrauenswuerdig
q43c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: sympathisch
q43d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: Wirtschaft ankurbeln
q43e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrueck: Repraesentation der Partei
q44	Wahlberechtigung BTW 2009
q45	Recall vorangegangene BTW (Wahlbeteiligung)
q46aa	Recall vorangegangene BTW: Erststimme (Version A)
q46ab	Recall vorangegangene BTW: Erststimme (Version B)
q46ba	Recall vorangegangene BTW: Zweitstimme (Version A)
q46bb	Recall vorangegangene BTW: Zweitstimme (Version B)
q47a	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlveranstaltungen oder Kundgebungen
q47b	Parteikontakte im Wahlkampf: E-Mails, SMS
q47c	Parteikontakte im Wahlkampf: Informationsmaterial
q47d	Parteikontakte im Wahlkampf: Zeitungen oder Zeitschriften
q47e	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlplakate
q47f	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlkampfstaende
q47g	Parteikontakte im Wahlkampf: Werbesendungen im Fernsehen
q47h	Parteikontakte im Wahlkampf: direkt angesprochen
q47i	Parteikontakte im Wahlkampf: Telefon
q47j	Parteikontakte im Wahlkampf: soziale Netzwerke
q48a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien CDU/CSU
q48b	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien SPD
q48c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien FDP
q48d	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien DIE LINKE
q48e	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien GRUENE
q48f	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien PIRATEN
q48g	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien NPD
q48h	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien AfD
q48i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien andere Partei(en)
q49a	Parteikontakte: E-Mails CDU/CSU
q49b	Parteikontakte: E-Mails SPD

q49c	Parteikontakte: E-Mails FDP
q49d	Parteikontakte: E-Mails DIE LINKE
q49e	Parteikontakte: E-Mails GRUENE
q49f	Parteikontakte: E-Mails PIRATEN
q49g	Parteikontakte: E-Mails NPD
q49h	Parteikontakte: E-Mails AfD
q49i	Parteikontakte: E-Mails andere Partei(en)
q50a	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: CDU/CSU
q50b	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: SPD
q50c	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: FDP
q50d	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: DIE LINKE
q50e	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: GRUENE
q50f	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: PIRATEN
q50g	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: NPD
q50h	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: AfD
q51a	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: CDU/CSU
q51b	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: SPD
q51c	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: FDP
q51d	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: DIE LINKE
q51e	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: GRUENE
q51f	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: PIRATEN
q51g	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: NPD
q51h	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: AfD
q51i	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: andere Partei(en)
q52a	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: CDU/CSU
q52b	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: SPD
q52c	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: FDP
q52d	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: DIE LINKE
q52e	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: GRUENE
q52f	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: PIRATEN
q52g	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: NPD
q52h	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: AfD
q53a	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien CDU/CSU
q53b	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien SPD
q53c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien FDP
q53d	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien DIE LINKE
q53e	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien GRUENE
q53f	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien PIRATEN
q53g	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien NPD
q53h	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien AfD
q53i	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien andere Partei(en)
q54a	Parteikontakte: Plakate - Parteien CDU/CSU
q54b	Parteikontakte: Plakate - Parteien SPD
q54c	Parteikontakte: Plakate - Parteien FDP
q54d	Parteikontakte: Plakate - Parteien DIE LINKE
q54e	Parteikontakte: Plakate - Parteien GRUENE
q54f	Parteikontakte: Plakate - Parteien PIRATEN
q54g	Parteikontakte: Plakate - Parteien NPD
q54h	Parteikontakte: Plakate - Parteien AfD
q54i	Parteikontakte: Plakate - Parteien andere Partei(en)
q55a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten CDU/CSU

q55b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten SPD
q55c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten FDP
q55d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten DIE LINKE
q55e	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten GRUENE
q55f	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten PIRATEN
q55g	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten NPD
q55h	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten AfD
q56a	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien CDU/CSU
q56b	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien SPD
q56c	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien FDP
q56d	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien DIE LINKE
q56e	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien GRUENE
q56f	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien PIRATEN
q56g	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien NPD
q56h	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien AfD
q56i	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien andere Partei(en)
q57a	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien CDU/CSU
q57b	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien SPD
q57c	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien FDP
q57d	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien DIE LINKE
q57e	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien GRUENE
q57f	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien PIRATEN
q57g	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien NPD
q57h	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien AfD
q57i	Parteikontakte: Werbesendungen andere Partei(en)
q224a	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien CDU/CSU
q224b	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien SPD
q224c	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien FDP
q224d	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien DIE LINKE
q224e	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien GRUENE
q224f	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien PIRATEN
q224g	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien NPD
q224h	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien AfD
q224i	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien andere Partei(en)
q225a	Parteikontakte: telefonisch - Parteien CDU/CSU
q225b	Parteikontakte: telefonisch - Parteien SPD
q225c	Parteikontakte: telefonisch - Parteien FDP
q225d	Parteikontakte: telefonisch - Parteien DIE LINKE
q225e	Parteikontakte: telefonisch - Parteien GRUENE
q225f	Parteikontakte: telefonisch - Parteien PIRATEN
q225g	Parteikontakte: telefonisch - Parteien NPD
q225h	Parteikontakte: telefonisch - Parteien AfD
q225i	Parteikontakte: telefonisch - Parteien andere Partei(en)
q226a	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien CDU/CSU
q226b	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien SPD
q226c	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien FDP
q226d	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien DIE LINKE
q226e	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien GRUENE
q226f	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien PIRATEN
q226g	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien NPD
q226h	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien AfD

q226i	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien andere Partei(en)
q58	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten
q59a	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei CDU/CSU
q59b	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei SPD
q59c	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei FDP
q59d	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei DIE LINKE
q59e	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei GRUENE
q59f	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei PIRATEN
q59g	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei NPD
q59h	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei AfD
q59i	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei andere Partei(en)
q60a	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CDU
q60b	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CSU
q60c	Links-Rechts-Einstufung Parteien: SPD
q60d	Links-Rechts-Einstufung Parteien: FDP
q60e	Links-Rechts-Einstufung Parteien: DIE LINKE
q60f	Links-Rechts-Einstufung Parteien: GRUENE
q60g	Links-Rechts-Einstufung Parteien: PIRATEN
q60h	Links-Rechts-Einstufung Parteien: AfD
q61a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Merkel
q61b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Steinbrueck
q62	Links-Rechts-Selbsteinstufung
q63a	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CDU
q63b	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CSU
q63c	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: SPD
q63d	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: FDP
q63e	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: DIE LINKE
q63f	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: GRUENE
q64a	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CDU
q64b	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CSU
q64c	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: SPD
q64d	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: FDP
q64e	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: DIE LINKE
q64f	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: GRUENE
q65a	Parteipositionen Klimawandel: CDU
q65b	Parteipositionen Klimawandel: CSU
q65c	Parteipositionen Klimawandel: SPD
q65d	Parteipositionen Klimawandel: FDP
q65e	Parteipositionen Klimawandel: DIE LINKE
q65f	Parteipositionen Klimawandel: GRUENE
q66a	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Schwarz-Gelbe Koalition
q66b	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Rot-Gruene Koalition
q66c	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Grosse Koalition
q66d	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Schwarz-Gruene Koalition
q66e	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Ampel-Koalition
q66f	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Rot-Rot-Gruene Koalition
q67	Eigene Position soziooekonomische Dimension
q68	Eigene Position libertaer-auroritaere Dimension
q69	Eigene Position Klimawandel
q70	Salienz soziooekonomische Dimension
q71	Salienz libertaer-autoritaere Dimension (Integration)

q72	Salienz Klimawandel
dq73	Startpunkt der Rotation q73
q73a	Einstellung zur Politik: Politische Fragen sind schwer zu verstehen
q73b	Einstellung zur Politik: Parteien wollen nur Waehlerstimmen
q73c	Einstellung zur Politik: Probleme sind komplex, Politik kann sie nicht loesen
q73d	Einstellung zur Politik: Waehlen ist Buergerpflicht
q73e	Einstellung zur Politik: Sozialismus ist gute Idee, nur schlecht ausgefuehrt
q73f	Einstellung zur Politik: Welt ist so unuebersichtlich
q74	Leistung Bundesregierung
q75a	Leistung Regierungsparteien: CDU
q75b	Leistung Regierungsparteien: CSU
q75c	Leistung Regierungsparteien: FDP
q76a	Leistung Oppositionsparteien: SPD
q76b	Leistung Oppositionsparteien: DIE LINKE
q76c	Leistung Oppositionsparteien: GRUENE
dq77	Startpunkt der Rotation q77
q77a	Andere Partizipationsformen: Buergerinitiative
q77b	Andere Partizipationsformen: Demonstration
q77c	Andere Partizipationsformen: Partei im Wahlkampf unterstuetzt
q78a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
q78b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
q79a	Koalitionsskalometer: Schwarz-Gelbe Koalition
q79b	Koalitionsskalometer: Rot-Gruene Koalition
q79c	Koalitionsskalometer: Grosse Koalition
q79d	Koalitionsskalometer: Schwarz-Gruene Koalition
q79e	Koalitionsskalometer: Ampel-Koalition
q79f	Koalitionsskalometer: Rot-Rot-Gruene Koalition
q80a	Koalitionserwartungen: Schwarz-Gelbe Koalition
q80b	Koalitionserwartungen: Rot-Gruene Koalition
q80c	Koalitionserwartungen: Grosse Koalition
q80d	Koalitionserwartungen: Schwarz-Gruene Koalition
q80e	Koalitionserwartungen: Ampel-Koalition
q80f	Koalitionserwartungen: Rot-Rot-Gruene Koalition
q81a	Wahlkreisgewinner (Version A)
q81b	Wahlkreisgewinner (Version B)
q82a	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU
q82b	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: SPD
q82c	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: FDP
q82d	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE
q82e	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: GRUENE
q83a	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: CDU/CSU
q83b	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: SPD
q83c	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: FDP
q83d	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: DIE LINKE
q83e	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: GRUENE
q84a	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: CDU/CSU
q84b	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: SPD
q84c	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: FDP
q84d	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: DIE LINKE
q84e	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: GRUENE

q85	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, Union
q86	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Union
q87	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, SPD
q88	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, SPD
q89	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, FDP
q90	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, FDP
q91	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
q92	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
q93	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, GRUENE
q94	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, GRUENE
q95a	Repraesentationsnorm: Repraesentation der Waehler des Abgeordneten im Wahlkreis
q95b	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger im Wahlkreis
q95c	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Waehler der Partei des Abgeordneten
q95d	Repraesentationsnorm: Repraesentation einer gesellschaftlichen Gruppe
q95e	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger Deutschlands
q96a	Erwartungen an Abgeordnete: Buergern bei konkreten Problemen helfen
q96b	Erwartungen an Abgeordnete: Durchsetzung politischer Waehlerinteressen im WK
q96c	Erwartungen an Abgeordnete: Sorge fuer wirtschaftliche Wohl im WK
q96d	Erwartungen an Abgeordnete: Ansprechbar fuer Waehler sein und sich austauschen
q97	Wichtigste Informationsquelle
q98a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
q98b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
q98c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL Aktuell (RTL)
q98d	Nutzung TV-Nachrichten: Sat.1 Nachrichten (Sat.1)
q98e	Nutzung TV-Nachrichten: Nachrichtensendungen anderer Sender (z.B. n-tv, Pro7)
q99	Nutzung TV-Nachrichten ARD
q100	Nutzung TV-Nachrichten ZDF
q101	Nutzung TV-Nachrichten RTL
q102	Nutzung TV-Nachrichten Sat.1
q103a	Nutzung Tageszeitung: BILD-Zeitung
q103b	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
q103c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
q103d	Nutzung Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung (SZ)
q103e	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Rundschau (FR)
q103f	Nutzung Tageszeitung: Die tageszeitung (taz)
q103g	Nutzung Tageszeitung: Eine lokale oder regionale Tageszeitung
q103h	Nutzung Tageszeitung: Eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
q103i	Nutzung Tageszeitung: Eine oder mehrere andere Tageszeitungen
q104	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
q105	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
q106	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
q107	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung
q108	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Frankfurter Rundschau
q109	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz
q110	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten

	Zeitungen
q111	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
q112	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
q113	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
q114	Internetnutzung allgemein
q115	Internetnutzung News
q116	Internetnutzung Parteien
q117a	Internetnutzung Parteien, einzeln: CDU/CSU
q117b	Internetnutzung Parteien, einzeln: SPD
q117c	Internetnutzung Parteien, einzeln: FDP
q117d	Internetnutzung Parteien, einzeln: DIE LINKE
q117e	Internetnutzung Parteien, einzeln: GRUENE
q117f	Internetnutzung Parteien, einzeln: PIRATEN
q117g	Internetnutzung Parteien, einzeln: NPD
q117h	Internetnutzung Parteien, einzeln: AfD
q117i	Internetnutzung Parteien, einzeln: andere Partei(en)
q118	Internetnutzung spezielle Informationsangebote
q119a	Parteiidentifikation (Version A)
q119b	Parteiidentifikation (Version B)
q120	Staerke Parteiidentifikation
q121	Dauer Parteiidentifikation
q122	Art Parteiidentifikation
q123	Allgemeines Vertrauen
dq124a	Startpunkt der Rotation q124a bis q124e
q124a	Psychologische Konstrukte: bin eher zurueckhaltend, reserviert
q124b	Psychologische Konstrukte: schenke leicht Vertrauen, glaube an Gute im Menschen
q124c	Psychologische Konstrukte: erledige Aufgaben gruendlich
q124d	Psychologische Konstrukte: habe aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll
q124e	Psychologische Konstrukte: werde leicht nervoes und unsicher
dq124f	Startpunkt der Rotation q124f bis q124h
q124f	Psychologische Konstrukte: bilde mir zu allem eine Meinung
q124g	Psychologische Konstrukte: wenig Befriedigung, angestrengt und lang nachzudenken
q124h	Psychologische Konstrukte: treffe wichtige Entscheidungen schnell und sicher
q125	Europa Wahlbeteiligung
q126a	Europa Stimmabgabe (Version A)
q126b	Europa Stimmabgabe (Version B)
q127	Land Wahlbeteiligung Bayern
q128	Land Wahlbeteiligung Hessen
q129aa	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version A)
q129ab	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version B)
q129ba	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version A)
q129bb	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version B)
q130aa	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version A)
q130ab	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version B)
q130ba	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version A)
q130bb	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version B)
q131aa	Land Briefwahl Bayern: Erststimme (Version A)

q131ab	Land Briefwahl Bayern: Erststimme (Version B)
q131ba	Land Briefwahl Bayern: Zweitstimme (Version A)
q131bb	Land Briefwahl Bayern: Zweitstimme (Version B)
q132aa	Land Briefwahl Hessen: Erststimme (Version A)
q132ab	Land Briefwahl Hessen: Erststimme (Version B)
q132ba	Land Briefwahl Hessen: Zweitstimme (Version A)
q132bb	Land Briefwahl Hessen: Zweitstimme (Version B)
q133	Land Wahlbeteiligung Bayern
q134aa	Recall Landtagswahl Bayern: Erststimme (Version A)
q134ab	Recall Landtagswahl Bayern: Erststimme (Version B)
q134ba	Recall Landtagswahl Bayern: Zweitstimme (Version A)
q134bb	Recall Landtagswahl Bayern: Zweitstimme (Version B)
q135	Gespraechе ueber Politik
q136	Netzwerkgroesse
q137	Gespraechspartner 1: Beziehung (A)
q138	Gespraechspartner 1: Beziehung (B)
q139	Gespraechspartner 1: Haeufigkeit
q140	Gespraechspartner 1: Verstaendnis von Politik
q141	Gespraechspartner 1: Meinungsverschiedenheiten
q142a	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version A)
q142b	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version B)
q143	Gespraechspartner 2: Beziehung (A)
q144	Gespraechspartner 2: Beziehung (B)
q145	Gespraechspartner 2: Haeufigkeit
q146	Gespraechspartner 2: Verstaendnis von Politik
q147	Gespraechspartner 2: Meinungsverschiedenheiten
q148a	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version A)
q148b	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version B)
q149	Wahlbeteiligung Nachbarschaft
q150	Macrojustice
q151	Gerechtigkeit, Entwicklung
q152	Gerechtigkeit, Ego
q153	Wichtigkeit einer gerechten Gesellschaft
q154a	Gerechtigkeit Parteien (Version A)
q154b	Gerechtigkeit Parteien (Version B)
q155a	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Peer Steinbrueck
q155b	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Rainer Bruederle
q155c	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Katrin Goering-Eckart
q156a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
q156b	Parteiidentifikation Vater (Version B)
q157a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
q157b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
q158	Haushaltsgroesse
q159a	Haushaltsmitglieder Alter: 2. Person
q159b	Haushaltsmitglieder Alter: 3. Person
q159c	Haushaltsmitglieder Alter: 4. Person
q159d	Haushaltsmitglieder Alter: 5. Person
q159e	Haushaltsmitglieder Alter: 6. Person
q159f	Haushaltsmitglieder Alter: 7. Person
q159g	Haushaltsmitglieder Alter: 8. Person
q161	Familienstand

q162	Partner vorhanden
q163	Schulabschluss
q164a	Berufliche Bildung: beruf.-betrieb. Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, keine Lehre
q164b	Berufliche Bildung: Teilfacharbeiterabschluss
q164c	Berufliche Bildung: abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
q164d	Berufliche Bildung: abgeschlossene kaufmaennische Lehre
q164e	Berufliche Bildung: berufliches Praktikum, Volontariat
q164f	Berufliche Bildung: Berufsfachschulabschluss
q164g	Berufliche Bildung: Fachschulabschluss
q164h	Berufliche Bildung: Meister, Technikerabschluss
q164i	Berufliche Bildung: Fachhochschulabschluss
q164j	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss
q164k	Berufliche Bildung: anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
q164l	Berufliche Bildung: noch in beruflicher Ausbildung
q164m	Berufliche Bildung: keine abgeschlossene Ausbildung
q165	Erwerbstaetigkeit
q166	Fruehere Erwerbstaetigkeit
q167	Beruf
q168	ISCO88: Berufliche Taetigkeit Ego
q168b	ISCO08: Berufliche Taetigkeit Ego
q168c	SIOPS: Berufliche Taetigkeit Ego
q168d	ISEI: Berufliche Taetigkeit Ego
q168e	MPS: Berufliche Taetigkeit Ego
q169	Zeit-/Leiharbeit
q170	Aufsichtsfunktion
q171	Beschaeftigungssektor
q172	Wirtschaftssektor
q173a	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Jahre
q173b	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Monate
q173c	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Wochen
q174	Angst Stellenverlust
q175	Angst Betriebsverlust
q176	Frueherer Beruf
q227	ISCO88: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q227b	ISCO08: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q227c	SIOPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q227d	ISEI: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q227e	MPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
q177	Fruehere Aufsichtsfunktion
q178	Frueherer Beschaeftigungssektor
q179	Frueherer Wirtschaftssektor
q180	Schulabschluss Partner
q181	Erwerbstaetigkeit Partner
q182	Fruehere Erwerbstaetigkeit Partner
q183	Beruf Partner
q184	ISCO88: Berufliche Taetigkeit Partner
q184b	ISCO08: Berufliche Taetigkeit Partner
q184c	SIOPS: Berufliche Taetigkeit Partner
q184d	ISEI: Berufliche Taetigkeit Partner

q184e	MPS: Berufliche Taetigkeit Partner
q185	Aufsichtsfunktion Partner
q186	Beschaefigungssektor Partner
q187	Wirtschaftssektor Partner
q188	Frueherer Beruf Partner
q189	ISCO88: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
q189b	ISCO08: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
q189c	SIOPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
q189d	ISEI: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
q189e	MPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
q190	Fruehere Aufsichtsfunktion Partner
q191	Frueherer Beschaefigungssektor Partner
q229	Frueherer Wirtschaftssektor Partner
q192	Subjektive Schichtzugehoerigkeit
q228	Religionszugehoerigkeit
q193	Haeufigkeit Gottesdienst
q194	Religiositaet
q195	Deutsche Staatsbuergerschaft seit Geburt
q196	Geburtsland
q197	Geburtsland: Bundesland
q198	Geburtsland: anderes Land
q199	Alter Zuzug
q200	Alter Zuzug: Ostdeutschland
q201	Alter Zuzug: Westdeutschland
q202	Geburtsland Eltern
q203	Geburtsland Vater
q204	Geburtsland Mutter
q205	Geburtsland Partner
q230	Geburtsland Partner: anderes
q206	Erfassung von Migration in 3. Generation
q207	Zuzug Vater
q208	Zuzug Mutter
q209	Im HH gesprochene Sprache
q210	Im HH gesprochene Sprache: andere Sprache
q211	Identifikation von Aussiedlern
q212	Identifikation von Asylbewerbern
q213a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft
q213b	Organisationsmitgliedschaft: Unternehmer-/Arbeitgeberverband
q213c	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband
q213d	Organisationsmitgliedschaft: Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband
q213e	Organisationsmitgliedschaft: Religioese/kirchliche Gruppen
q213f	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein
q213g	Organisationsmitgliedschaft: Umweltschutzgruppen
q213h	Organisationsmitgliedschaft: Globalisierungskritische Organisationen
q213i	Organisationsmitgliedschaft: Partei
q214	Gewerkschaftsmitglied HH
q215	Nettoeinkommen HH
q218	Interviewereinschaetzung: Schwierigkeit Interviewteilnahme
q219	Interviewereinschaetzung: Bemuehen
q220	Interviewereinschaetzung: Verstaendnis
q221	Interviewereinschaetzung: Ablenkung

q231	Wiederbefragungsbereitschaft (laut Interviewer)
wieend	Wiederbefragungsbereitschaft (kontrolliert)
wieekt	Wiederbefragungsbereitschaft (laut elektronischem Kontaktprotokoll)
wohn1	Verfüegt das Haus ueber eine Gegensprechanlage?
wohn2	In welcher Art von Gebaeude befindet sich der Haushalt?
wohn3	Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses? Wuerden Sie sagen, es ist...
wohn4	Was meinen Sie, welche Schichten leben vorwiegend in dieser Umgebung?
wohn5	Wie wuerden Sie – alles in allem – die Wohnumgebung des Haushaltes beurteilen?

Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 7: Kontextvariablen

Variable	Label
bl	Bundesland
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
bik10	BIK-Region (Zehner-Systematik)
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)

Gewichtung

Die Gewichte des Datensatzes des Vorwahl-Querschnitts (ZA5700) der GLES 2013 wurden analog zu den Gewichten in der GLES 2009 erstellt. Detaillierte Informationen zur Auswahl und Zusammenfassung der Variablen können dem Technical Report 2013|19¹ entnommen werden.

Generell wird zwischen Design-, Transformations- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Mit Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Die Erstellung der Gewichte für den genannten Datensatz der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2012. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.

Im Vorwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden.

¹ Blumenberg, Manuela S.; Gummer, Tobias (2013): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2009. GESIS - Technical Reports, 2013/19.

Tabelle 3: Übersicht über die Gewichte

Gewicht	Variablenname
Ost/West-Gewicht	w_ow
Transformationsgewicht	w_tran
Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht	w_trow
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.- /mit OW-Gewicht)	w_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.- /mit OW-Gewicht)	w_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht)	w_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht)	w_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfwes_2

Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (w_ow) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländer inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

Tabelle 4: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Vorwahl-Querschnitt

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2012)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,99	37,59	20,98	0,5582
West	79,01	62,41	79,02	1,2661
N		2.003	2.003	

Neben dem reinen Ost/West-Gewicht wird auch eine Kombination des Ost/West-Gewichts mit dem Transformationsgewicht angeboten. Siehe dazu weiter unten (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Transformationsgewicht

Der Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES beruhen nicht auf einer Personenstichprobe, sondern einer Haushaltsstichprobe. Personen in unterschiedlich großen Haushalten haben dadurch ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten. Wird ein Haushalt mit vier Personen über 16 Jahren ausgewählt, hat jede dieser Personen in dem Haushalt nur eine 25%ige Chance befragt zu werden. Leben in einem Haushalt dagegen nur zwei Personen über 16 Jahren, steigt die Auswahlwahrscheinlichkeit auf 50%.

Um die Auswahlwahrscheinlichkeit innerhalb des Haushaltes zu korrigieren, wurde das Transformationsgewicht (w_{tran}) berechnet. Dieses beruht auf der reduzierten Haushaltsgröße, das heißt, nur Personen, die auch zur Grundgesamtheit gehören, zählen dazu. Berechnet wird das Transformationsgewicht, indem jede Person einen Wert erhält, der dem umgekehrten Wert seiner Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht. Abschließend werden die Gewichtungsfaktoren getrennt für Ost- und Westdeutschland auf einen Mittelwert von 1 normiert, sodass die Fallzahl trotz Gewichtung konstant gehalten wird.

Tabelle 5: Übersicht Transformationsgewichte

	N	arith. Mittel	Standardabweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min ²
w_{tran}	2.003	1	0,43	0,57	3,39	0,59	1,13	1,18	5,95

Die Verwendung von Transformationsgewichten ist umstritten. Es wird argumentiert, dass die durch das Transformationsgewicht korrigierte Verzerrung einer anderen Verzerrung entgegenwirkt, die dadurch erzeugt wird, dass kleinere Haushalte schwerer erreichbar sind als größere.³

Neben dem Transformationsgewicht wird auch eine Kombination aus Transformations- und Ost/West-Gewicht angeboten. Siehe dazu nächster Punkt (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht

Das Gewicht „ w_{trow} “ ist eine Kombination aus dem Transformations- und Ost/West-Gewicht. Zur Erstellung dieses Gewichtes wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt das Ost/West-Gewicht erneut berechnet wurde. Dabei entspricht der zweite Schritt (Ost/West-Gewichtung) der bereits zuvor geschilderten Berechnung.

Tabelle 6: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht

	N	arith. Mittel	Standardabweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
w_{trow}	2.003	1	0,58	0,33	4,30	0,66	0,72	1,43	13,03

Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon

² Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

³ Vgl. Terwey, Michael, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer (2007): Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln und Mannheim: GESIS: 12-17; sowie Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns (1992): Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analyse zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44/2, S. 315-340.

ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, sodass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁴ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.⁵ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable (also fünf) getrimmt.⁶

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen⁷ und alte bzw. neue Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (6 Fälle, 0,3 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben, (8 Fälle, 0,4 Prozent), der Modalwert („Realschulabschluss, Mittlere Reife“) zugewiesen. Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, bin noch Schüler
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse, anderer Abschluss, keine Angabe
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

⁴ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11 (4): 427-444.

⁵ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁶ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

⁷ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Unterezentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

Die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in den anderen Studienteilen der GLES.

Für den Vorwahl-Querschnitt wurden jeweils insgesamt sechs Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je zwei Gewichte für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt, wobei sich die beiden Gewichte für die jeweiligen Regionen dadurch unterscheiden, dass das Transformationsgewicht einmal in die Berechnung eingegangen und einmal nicht eingegangen ist. Wie bei der Berechnung der kombinierten Transformations-/Ost/West-Gewichte wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt die Anpassungsgewichtung durchgeführt wurde.

Tabelle 7: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,69	50,67
Weiblich	51,31	49,33
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,34	11,78
30 bis unter 45 Jahre	21,56	17,07
45 bis unter 60 Jahre	27,52	23,81
60 Jahre und älter	32,58	47,33
Bildung		
niedrig	42,74	39,54
mittel	29,48	37,44
hoch	27,78	23,02
BIK⁸		
unter 50.000 Einwohner	24,49	27,06
über 50.000 Einwohner + SGTY2/3/4	33,46	31,40
über 50.000 Einwohner + SGTY1	42,05	41,54
Region		
alte Bundesländer	79,01	62,41
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,99	37,59

⁸ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTY1: Kernbereich der Stadtregion, SGTY2: Verdichtungsbereich, SGTY3: Übergangsbereich, SGTY4 peripherer Bereich.

Tabelle 8: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,64	51,28
Weiblich	51,36	48,72
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,78	12,48
30 bis unter 45 Jahre	21,71	16,88
45 bis unter 60 Jahre	27,40	23,84
60 Jahre und älter	32,11	46,80
Bildung		
niedrig	45,72	45,12
mittel	25,89	31,76
hoch	28,39	23,12
BIK		
unter 50.000 Einwohner	23,06	22,88
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,68	33,04
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,26	44,08

Tabelle 9: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,89	49,67
Weiblich	51,11	50,33
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	16,72	10,62
30 bis unter 45 Jahre	21,01	17,40
45 bis unter 60 Jahre	27,95	23,77
60 Jahre und älter	34,32	48,21
Bildung		
niedrig	31,70	30,28
mittel	42,77	46,88
hoch	25,53	22,84
BIK		
unter 50.000 Einwohner	29,81	34,00
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,93	28,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,26	37,32

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Vorwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der sechsten Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von

0,05 unterschritt. Bei der Berechnung des sozial- und regionalstrukturellen Gewichts für Gesamtdeutschland mit Transformationsgewicht wurden vier Fälle (0,2 Prozent) getrimmt.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

Tabelle 10: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Transformations-Gewicht	2.003	1	0,72	0,17	5,00	0,54	0,78	1,27	29,14
Gesamt, ohne Transformations-Gewicht	2.003	1	0,52	0,26	2,49	0,59	0,92	1,28	9,59
Ost, mit Transformations-Gewicht	753	1	0,55	0,33	4,22	0,61	0,87	1,25	12,79
Ost, ohne Transformations-gewicht	753	1	0,34	0,52	2,10	0,72	0,95	1,20	4,04
West, mit Transformations-Gewicht	1.250	1	0,62	0,26	4,91	0,55	0,85	1,25	18,88
West, ohne Transformations-Gewicht	1.250	1	0,39	0,41	2,15	0,72	0,85	1,30	5,24

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Dies betrifft die Gemeindekennziffer und die Gemeindegrößenklasse BIK. Letztere liegt im veröffentlichten Datensatz allerdings in rekodierter Form vor.

Alle Variablen, inklusive der nicht codierten Strings, stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weitere Hinweise

- Ein Befragter gab in der Variable q223 (Grund für Nichtwahl) an, nicht in Deutschland wahlberechtigt zu sein. Damit gehört dieser Fall nicht zur Auswahlgesamtheit und wurde aus dem veröffentlichten Datensatz entfernt.
- Bei einem Interview waren Auffälligkeiten hinsichtlich des Zeitstempels auszumachen (zeitliche Nähe zu anderem Interview desselben Interviewers bei gleichzeitig fehlenden Kontaktdaten des Befragten), sodass dieses Interview aus dem Datensatz gelöscht wurde.

- Der Code 12 („alle, die Bevölkerung“) in der Variable q36 (Schuldenkrise, Hauptschuld) wurde auf der Grundlage offener Nennungen ergänzt.

Errata

- Ein Befragter (vw_lfdn = 1755), der angegeben hat, bei der Landtagswahl in Bayern 2013 seine Stimme abgegeben zu haben (q133), hat fälschlicherweise die Fragen zur Wahlentscheidung (q134aa-bb) nicht gesehen (Code -97 ‚trifft nicht zu‘).

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

Veränderungen von Version 2.0.1 zu Version 2.0.2

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz

Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 2.0.1

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz
- Hinzufügen der doi-Variable im Datensatz

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

- Aufgrund Überprüfungen der Kontaktprotokolle und Adresodateien konnten Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung der Interviews bei zwei Befragten ausgeräumt werden. Daher konnten die in Version 1.0.0 zuvor gelöschten Fälle nun wieder dem Datensatz hinzugefügt werden. Version 2.0.0 enthält folglich 2.003 statt 2.001 Befragte.
- Dem Datensatz wurden die Variablen zu den codierten Agendafragen (q23a-e, q24a-d), die Variablen zu den codierten Gründen der Nichtwahl und der Wahlentscheidung (q223a-b, q14a-c, q222a-c) sowie die Variablen zur Wiederbefragungsbereitschaft (q231, wieend, wieekt) hinzugefügt. Überdies enthält der Datensatz nun Variablen mit Interviewer-Informationen (intnum-schulung), Variablen zur beruflichen Tätigkeit und zum Berufsprestige (q168-q168e, q227-q227e, q184-q184e, q189-q189e) sowie die BIK-Regions-Variable (bik10).
- Die Variable elecdist enthält nun die Originalangaben zum Wahlkreis des Befragten gemäß der Vercodung durch das Erhebungsinstitut. Damit entfällt die Notwendigkeit einer Zuordnung des Wahlkreises auf der Grundlage der Postleitzahl-Angaben.
- Die Variablen q164n (Berufliche Bildung: weiss nicht) und q164o (Berufliche Bildung: keine Angabe) sind in Version 2.0.0 nicht mehr enthalten. Die jeweiligen Antworten wurden als Ausprägungen -99 ‚keine Angabe‘ und -98 ‚weiss nicht‘ in die Variablen q164a-m rekodiert.

- Bei den Variablen q198 (Geburtsland: anderes Land), q203 (Geburtsland Vater), q204 (Geburtsland Mutter) und q230 (Geburtsland Partner: anderes) wurden geringfügige Rekodierungen vorgenommen.
- Die Variablen mit offenen Angaben enthalten in ihrer Bezeichnung nun das Suffix ‚s‘.
- Die Variable vw_lfdn wurde in lfdn umbenannt.

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): www.dgfw.info

German Longitudinal Election Study (GLES): www.gles.eu

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: www.gesis.org

Universität Frankfurt: www.uni-frankfurt.de

Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): www.wzb.eu

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit der MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH.

Mannheim, Februar 2019